

Hohenlimburger Stadtchronik 2010, Teil 2



Peter Mager

Kanuslalomstrecke

Kurz vor dem Jahreswechsel werden die Protagonisten des Hohenlimburger Kanusports überrascht von der Nachricht, dass die Kanustrecke nicht modernisiert werden kann. Die Förderbescheinigung des Bundes – aus dem Konjunkturpaket II – war an einen Baubeginn bis Ende des Jahres 2010 gebunden. Das wasserrechtliche Verfahren der Arnberger Bezirksregierung nach § 68 des Wasserhaushaltsgesetzes konnte nicht zeitgerecht abgeschlossen werden. Rund 1,2 Millionen EUR sollte der Ausbau kosten, wovon jeweils 430.367 EUR durch Bund und Land finanziert werden sollten; der Eigenanteil des Kanu-Club Hohenlimburg sollte 48.000 EUR betragen, ferner 192.000 EUR von der Stadt Hagen aus der Sportpauschale. Ziel der Ausbaumaßnahme sollte sein, die Sohle des Wildwasserparks anzuheben, um die Strecke schneller und international wieder konkurrenzfähig zu machen.

Therapie-Station von „Bethel vorOrt“

Anwohner des Wohngebiets Kronocken protestieren gegen die geplante Standortentscheidung für eine therapeutische Einrichtung im bisherigen gleichnamigen Hotel wegen des möglichen Gefährdungspotenzials und gründen die „Bürgerinitiative Hohenlimburg“. Hitzige Bürgerversammlungen folgen. Der Hohenlimburger Bauverein als Eigentümer des bisherigen Hotel Konocken hat das Gelände an Bethel vorOrt vermietet. Der Betreiber will hier abhängigkeitskranke Männer und Frauen, die sich aus eigenem Antrieb einer klinischen Entgiftung unterzogen haben, für ein eigenständiges Leben ohne Suchtmittel befähigen. Die Stadt Hagen kündigt an, den Baunutzungsantrag zu genehmigen. Nach erfolgten Umbauarbeiten soll der Therapiebetrieb im März 2011 aufgenommen werden.

Neugestaltung Bahnübergang und Bahnhof

Die am 3. August 2007 mit dem Brückenbauwerk begonnenen Arbeiten am ehemaligen Bahnübergang in der Herrenstraße schreiten zunächst planmäßig voran, bis der Wintereinbruch zur Unterbrechung zwingt. Die neu errichteten Parkmöglichkeiten in der Isenbergstraße scheinen unterdimensioniert, so dass die daneben liegende Freifläche zweckentfremdet ebenfalls zum Parken genutzt wird. Das Parkhaus schließt Ende August, die Dauerparker erhalten die Kündigung und die Option, Stellflächen bei Hoesch Hohenlimburg anzumieten. Besitzerin des Parkhauses ist die Gesellschaft für Immobilien und aktive Vermögensnutzung (GIV), ein Tochterunternehmen der Stadt Hagen. Die Investoren Kissing – Domanski (DK-Projektentwicklung GmbH) wollen die Gestaltung weiter vorantreiben. Das Parkhaus soll nach Errichtung neuer Busbuchten an der Bahnstraße abgerissen werden. Mit einer Fertigstellung der Jahrhundert-Baumaßnahme kann in der 2. Jahreshälfte 2012 gerechnet werden.

Feste feiern

Große und kleine Veranstaltungen begeistern Besucher. Anfang Juli findet bei bestem Wetter das 30. Hohenlimburger Stadtfest statt. Viel Lob erfährt die Hohenlimburger Werbegemeinschaft auch für den sehr attraktiven Bauernmarkt im Oktober sowie für den Lichtermarkt im November. Die 14. Auflage des Beachvolleyball-Turniers findet auf dem Marktplatz statt. Für die Spielfläche werden 58 Tonnen Sand angeschüttet. Elsey lädt zum Dorffest ein. Im Rahmen von „LocalHero“ beteiligt sich das Schloß Hohenlimburg an der RUHR.2010 (Kulturhauptstadt) mit der „langen Museumsnacht“. Erneut großer Zuspruch bei den Hohenlimburger Schloßspielen, die vom Freundeskreis Schloßspiele Hohenlimburg e.V. ausgerichtet werden:

Über 5000 Besucher erfreuen sich des Programmangebots. Erstmals bietet die Schloß Hohenlimburg gGmbH an drei Tagen die „Burghof-Disco“ an, zum 4. Märchenfest finden sich 2500 Besucher ein, darunter zahlreiche Kinder. Erstmals findet ein Schloß(kammer)konzert mit Musikern des Philharmonischen Orchesters der Stadt Hagen statt. Der Schloßweihnachtsmarkt findet erstmals an zwei Wochenenden statt.

Neue Kooperation

Die Biologische Station Hagen übernimmt die Gartenarbeiten an der vor fünf Jahren vom Verein für Orts- und Heimatkunde Hohenlimburg e.V. angelegten Streuobstwiese am Schloß im ehemaligen Dienerschaftsgarten.

Stadt-Splitter

Nach einer Vandalismus-Attacke Anfang Juli gibt die Pächterin der Gaststätte Haus Busch, Magdalene Gödde, auf. Eineinhalb Jahrzehnte führte das Pächterehepaar die Gaststätte im historischen Fachwerkhau-

das zwischen 1994 und 1996 neu aufgebaut wurde. Die Hoffnung der Krombacher Brauerei, möglichst schnell einen neuen Pächter zu finden, erfüllte sich bis Ende des Jahres nicht.

Kräftige Regengüsse führten Mitte August zu zahlreichen Überschwemmungen. Hohenlimburg war im Stadtgebiet am stärksten in Mitleidenschaft gezogen. Am schlimmsten traf es die Hasselbach.

Kraniche im Lennepark. Die Bronze-Skulptur von Sabine Akkermann, in den 60er Jahren des vergangenen Jahrhunderts geschaffen, findet wieder ihren Platz im Innenhof des Lenneparks. Die Skulptur war wegen des Umbaus zwei Jahre eingelagert.

Die erste Solar-Stromladestelle im Stadtgebiet eröffnet BINSE (Berchumer Initiative für solare Energien).

Die Orosol-Tankstelle wird zwei Mal im August überfallen. Insgesamt gibt es in der Region 12 Vorfälle gleichen Tatmusters. Ein



Mitarbeiter der Biologischen Station Hagen mähen die Streuobstwiese am Schloß Hohenlimburg.
Foto: Widbert Felka, 8. Juli 2010

Hohenlimburger wird Anfang Oktober verhaftet, sitzt in Untersuchungshaft und gibt keine Auskünfte. Die Fernsehsendungen „Kriminalreport“ und „Aktenzeichen XY“ strahlen Beiträge zu den Vorfällen aus.

Die Bezirksvertretung Hohenlimburg erklärt mit deutlicher Mehrheit ihr Einvernehmen nach § 36 des Baugesetzbuches für eine Erweiterung des Steinbruchs der Hohenlimburger Kalkwerke am Steltenberg. Im Verfahren beteiligt sind auch die politischen Gremien der Stadt Iserlohn. Diese kündigen Widerstand gegen die Erweiterungspläne und die Nichterteilung des gemeindlichen Einvernehmens zur Ausdehnung des Steinbruchs auf Letmather Gebiet an. In Letmathe positioniert sich die „Bürgerinitiative gegen die Erweiterung des Steinbruchs Steltenberg“. Der Steinbruch soll in den nächsten 20 Jahren um rund 6,5 Hektar auf Iserlohner Gebiet erweitert werden.

In einer „Nacht- und Nebelaktion“ schließt das Fitneß-Studio Area-One an der Verbandsstraße. Die Lokalpresse berichtet unter

Bezugnahme auf den Vermieter des Gebäudes, Erich Berlet, von einer Schadenhöhe von mehreren hunderttausend Euro.

Am Hohenlimburger Bahnhof ereignet sich am Abend des 9. November eine Bluttat. Der Täter wird gefasst, einem Haftrichter vorgeführt und in eine psychiatrische Fachklinik überführt.

Die seit 1952 im Schloß angesiedelte Riesengebirgsstube findet eine neue Heimat im Haus Schlesien in Königswinter-Heisterbacherrott, www.hausschlesien.de

Die Diesellock V3 „Nahmer“ der ehemaligen Hohenlimburger Kleinbahn (HKB) AG feiert den „50. Geburtstag“ – bei der Sauerländer Kleinbahn in Herscheid-Hüinghausen,

www.sauerlaender-kleinbahn.de

Das „Theater im Werkhof“ gründet sich als gemeinnütziger Verein und heißt nunmehr „Theater unterm Schloß“, kurz „TuSch“.

Niederschlagsmengen von über 50 Litern/qm führen vom 12. auf den 13. November zu erheblichen Schäden, die zum Teil drama-



Riesengebirgsstube auf Schloß Hohenlimburg im Juli 2006.

Foto: Westfälische Rundschau



Quelle: Ruhrverband

tische Ausmaße einnahmen. Die Regenfälle führen zu Fluten auf der Lenne. Der Wasserspiegel der Lenne in Hohenlimburg stieg um mehrere Meter.

Die Feuerwehr löscht im Dezember einen Kabelbrand im Dach des Kaltwalzmuseums.

Die teilstationäre Therapieeinrichtung Vorhalle mit einer gemeindenahen Therapie von 21 Drogenabhängigen geht auf die Elsey mobil gGmbH der Diakonie Südwestfalen über. Ein Neubau in Hohenlimburg wird geplant.

Das Nahmertal

Vom pulsierenden Leben ...

Ging man in den 60er und 70er Jahren des letzten Jahrhunderts durch das Nahmertal, so sah man ein Gebiet, das geprägt war durch die florierende Industrie und ein pulsierendes Leben. Hier produzierten große namhafte Unternehmen Bandstahl und Draht. Krupp und Hoesch (heute vereint im ThyssenKrupp-Konzern) sind Namen von Unternehmen der



Lahmen Hasen, Aufnahme vor 1935

Slg. Wolfgang Köhler

Schwerindustrie, die mit dem Nahmertal eng verbunden waren. Aber auch mittlere und kleinere stahlverarbeitende Unternehmen hatten sich hier angesiedelt. Die Rohmaterialien wurden mit einer Kleinbahn vom Hohenlimburger Bahnhof ins Tal der Nahmer gebracht und das Fertigmateriale auf diesem Weg wieder abgeholt.

Ein Großteil der Hohenlimburger Bevölkerung war von der stahlverarbeitenden Industrie im Nahmertal abhängig. Viele Familien wohnten hier; die Kinder gingen in die Volksschulen des Tals. Kleine Geschäfte, die den täglichen Bedarf deckten – wie Lebensmittelgeschäfte, Bäcker und Metzger –

sowie zahlreiche Gaststätten waren in diesem Hohenlimburger Ortsteil ansässig. Der Koenigsee, eigentlich als Speicher für Kühlwasser von der Krupp-Vorgängerin WURAG erbaut, war über Jahrzehnte das Ziel vieler Sonntagsausflüge und dies nicht zuletzt wegen der am See gelegenen Gaststätte „Zum Lahmen Hasen“.

... in einen Dornröschenschlaf ...

In den 90er Jahren des letzten Jahrhunderts hat sich das Bild des Stadtteils Nahmer verändert. Die Industrie ist bis auf wenige Ausnahmen aus dem Tal verschwunden. Die Industriegebäude, die nicht zurückgebaut wurden, verrotten. Die Kleinbahn hat ihren Betrieb schon Ende 1983 eingestellt. Die ehemaligen Walzwerker und andere sind in die Arbeitslosigkeit entlassen worden und haben zum größten Teil das Tal verlassen, um irgendwo neue Arbeit zu suchen. Die Einwohnerzahl ist gesunken. Für die Kinder des Tals steht nur noch eine Grundschule zur Verfügung. Viele Geschäfte und Gaststätten mussten schließen, so auch die einstige Gaststätte „Zum Lahmen Hasen“. Der Koenigsee ist abgelassen und der Natur überlassen worden. Das Nahmertal verfällt in einen „Dornröschenschlaf“; nur die Industriebrachen zeugen von dem ehemaligen wirtschaftlichen Wohlstand im Tal.



Nächtlicher Einsatz: Brückenverbindung der beiden Gebäude der Wilhelm-Busch-Schule an der Obernahrmer Straße 9 und 12 (ehemalige Krupp-Gebäude). Die neue Verbindung ist 7,5 Tonnen schwer. Foto: Christian Rasche, WESTFALENPOST, 22. August 2010

... bis hin zum Neuanfang

Seit 2006 tut sich was im Stadtteil Nahmer. Durch den gemeinsamen Einsatz von Bürgerinnen und Bürgern, Politik und Verwaltung beginnt sich das Bild des Nahmertals zu wandeln. Ein Vorbild haben dabei alle: das benachbarte Wesselbachtal, das insbesondere auch durch den Einsatz des Bürgervereins Wesselbach einen Neuanfang nach der Industrieära geschafft hat und zu einer bevorzugten Wohnlage in Hohenlimburg geworden ist.



Koenigsee, ca. 1935

Slg. Wilhelm Bleicher

Wandert man heute durch das Nahmertal, so sieht man auch hier einen stetigen Wandel:

- Die Fläche des ehemaligen Koenigsees mit dem Nahmer Bach wird renaturiert und soll nach seiner Fertigstellung als außerschulischer Lernort genutzt werden. Ein Natur- und Erlebnispfad soll entstehen. Der Rundweg um das Biotop ist schon fertig gestellt und wird bereits von vielen Spaziergängern genutzt.
- Das alte Krupp-Gebäude Werk IV steht zwar immer noch; nur das Sozialgebäude ist abgerissen worden. Aber die Gelder zum Abriss von Werk IV liegen bereit. Damit soll 2011 begonnen werden.
- Unternehmen und Handwerksbetriebe siedeln sich wieder im Nahmertal an und beleben das wirtschaftliche Bild des Tals.
- Der auf ehemaligem Krupp-Gelände entstandene Energiepark Obernahrmer hat neue Mieter: die Wilhelm-Busch-Schule, eine Tai Chi Schule sowie einige Handwerksbetriebe. Das einstige Krupp-Casino beherbergt eine Kinder- und Jugendwohngruppe.
- Die Industriebrache an der alten „Hoeschkurve“ ist abgerissen worden und wartet auf eine neue Nutzung.
- Durch den Brückenbau über die Bahngleise am Hohenlimburger Bahnhof ist das Nadelöhr am Bahnübergang Herrenstraße aufgehoben, der Zugang ins Nahmertal einfacher und sein Eingangsbereich attraktiver geworden.

Es ist viel geschehen in den letzten Jahren, doch es steht auch noch vieles an: Der schon erwähnte Abriss von Werk IV und die für das angrenzende Wohngebiet akzeptable Neunutzung des Geländes, eine Umgestaltung des Kronenburgplatzes vom Parkplatz zum Begegnungsplatz und die Fertigstellung des Biotops Koenigsee sowie der Erhalt der Regenbogenschule, der Grundschule des Stadtteils Nahmer. Diese und weitere Vorhaben will ProNahrmer, die Bürgerbewegung aus dem Nahmertal, gemeinsam mit allen Bürgerinnen und Bürgern sowie den Politikern und der Verwaltung vorantreiben.

Wolfgang Köhler · www.pronahrmer.de

Sport

Der Hohenlimburger Schwimmverein richtet im Juli die Endrunde der Wasserball-Meisterschaft der Frauen im vereinseigenen Freibad in Henkhausen aus. Für die Gastgeberinnen reicht es zum sechsten Platz.

Der Badminton-Club Hohenlimburg stellt beim Jugend-NRW-Ranglistenturnier in Duisburg-Rheinhausen das erfolgreichste Team und erreicht zweimal „Gold“ und dreimal „Silber“.

100 Jahre SV Hohenlimburg 1910. Ganzjährig finden Veranstaltungen statt. Ein Höhepunkt zum Saisonauftakt: Borussia Dortmund ist zu Gast am Kirchenberg und tritt mit allen (zur Verfügung stehenden) Lizenzspielern an. Vorgestellt wurde als Neuzugang der Borussen u.a. der Japaner Shinji Kagawa, der für einen „Schnäppchenpreis“ von rund 350.000 EUR von einem japanischen Zweitligisten für 3 Jahre verpflichtet wurde. Beim Hohenlimburger Fußballfest Mitte Juli ahnt niemand, dass Kagawa nach der Bundesliga-Hinrunde einen Marktwert von über 5 Millionen EUR haben wird. Das Ergebnis des Spiels vor 4500 Zuschauern war nebensächlich. Die Zehner unterlagen – nach guter Leistung – mit 0 : 9. Beim „Blitzturnier“ der Alten Herren ist wiederum der BVB dabei – mit zahlreichen ehemaligen Lizenzspielern wie Uwe Grauer, Michael Lusch, Günter Breitzke, Lothar Sippel, Billy Reina, Martin Kree, Ingo Peter, Michael Schulz und dem Hagener Erdal Keser.

Sieben Jahre nach der Gründung der Abteilung „Yaware“ des Elseyer TV stellt der Verein bei den nationalen Titelkämpfen des Deutschen Jui Jitsu-Bundes in Mülheim mit Anne Hüsecken, Marcel Siemon und Jessica Dresel drei deutsche Meister. 120 Karate-Kampfsportler vieler Nationalitäten treffen sich zum Deutschland-Pokalturnier anlässlich des 20-jährigen Bestehens des deutschen „Tangsoo-Do Moo Kwan Bundes“ in der Hohenlimburger Rundturnhalle.

Holger Gerdes und Jan-Philipp Eckert vom KC Hohenlimburg werden Europameister im Team Wettbewerb bei den U23-Kanu-Europameisterschaften in Markkleeberg.

Die NRW-Landesmeisterschaften der Islandpferde mit Organisationschef Klaus Hübel werden bei erheblichen Niederschlägen mit Unterstützung der Feuerwehr auf der Reitanlage in Halden durchgeführt.

Klaus Aksamski tritt als Trainer der HSG-Hohenlimburg Handball-Damen zurück. Nachfolgerin für das Verbandsliga-Team wird Michaela Foote.

Deutsche A-Juniorinnen-Meisterin im Hochsprung wird in Ulm mit einer übersprungenen Höhe von 1,79 Meter Nele Hollmann im Dress der LG Elsey-Kabel.

Dank und Anerkennung

Die im Mai 2009 gegründete Hohenlimburger Kindertafel ist als fester Bestandteil des Umfeldes etabliert. Die Arbeit (warme Mahlzeiten für über 110 Kinder) wird durch Spenden sichergestellt. Einige werden „öffentlich“, andere bleiben anonym. Die jährlichen Kosten belaufen sich auf 25.000 bis 30.000 EUR. 200 EUR spendet das Seat-Autohaus. Die Kollekte des ökumenischen Gottesdienstes bei den Schloßspielen bringt 1.025 EUR. Die Spendenbox zum „runden“ Geburtstag von Wilfried Witte (Industriedienstleistungen) wurde mit 1.000 EUR gefüllt. Die Neuapostolische Gemeinde vom Kley spendet 900 EUR aus Einnahmen eines Sponsorenlaufs sowie von zwei Trödelmärkten. Mitte Dezember erhält die Vorsitzende der Kindertafel, Yvonne Vogtland, die größte Spende in der noch jungen Vereinsgeschichte. Die Firma Dörken AG aus Wetter, Zulieferer der Automobilindustrie mit Schwerpunkt Korrosionsschutz-Systeme, spendet 25.000 EUR.

Der Friseursalon „Bubikopf“ spendet 1.868 EUR für „Strahlemännchen“, einem Verein, der an Krebs erkrankten Kindern Wünsche erfüllt.

Spenden in Höhe von 10.000 EUR auf das Konto des gemeinnützigen Vereins Don Bosco International wurden für Flutopfer der Hochwasserkatastrophe in Pakistan eingesetzt. Dorotea Erkeling, Vorsitzende des Vereins, freut sich über eine Unterstützung von 600 EUR durch die Hauptschule Hohenlimburg. Die Erlöse von 431 EUR des Aktionstages

„Wir teilen“ der Heideschule gehen an Don Bosco.

Die Pfarrcaritas St. Bonifatius hat im ersten Halbjahr 2010 zahlreichen Menschen, die bedürftig sind, mit Lebensmittel- und Essengutscheinen sowie Kleider- und Sachspenden helfen können. In der Kleiderkammer wurden 1030 Menschen mit 5004 Kleiderstücken versorgt, in der Haushaltsabteilung bekamen 125 Personen mit 733 Teilen Unterstützung. Die Haussammlung führte zu einer Spendensumme von 3.335,70 EUR.

Der Förderverein des Elseyer Krankenhauses freut sich über eine zweckgebundene Spende in Höhe von 50.000 EUR. Der Verein setzt sich für den Erhalt des Krankenhauses ein. Die Hohenlimburger CDU kegelt seit 38 Jahren für einen guten Zweck. In diesem Jahr gehen 670 EUR an den Förderverein.

50 Helfer des DRK Hohenlimburg und der Pfadfinderschaft St. Georg der katholischen St.-Bonifatius-Gemeinde sammeln Bekleidungen aller Art im Stadtgebiet für soziale Aufgaben. 15 Klein-LKW werden von Hohenlimburger Firmen bereitgestellt.

Das Kinderhaus „Purzelbaum“ freut sich über eine 3.000 Dollar-Spende der Alcoa-Stiftung. Das Unternehmen hat einen Firmensitz in Letmathe und produziert dort Aluminium.

„Die Handwerker“ aus dem Weinhof spenden den Erlös ihres Weihnachtsmarktes an die Außenwohngruppe eins der Kinder- und Jugendhilfe Selbecke. Die Außenwohngruppen I und II erhalten Weihnachtsgeschenke von Mitgliedern des Injoy-Fitness- und Gesundheitsstudios in der Färberstraße sowie von der Ladengemeinschaft Elsey. Eine zweckgebundene Spende in Höhe von 30.000 Dollar der Stiftung der „Alcoa-Gruppe“ – mit einer Zweigniederlassung in Iserlohn – geht an die Außenwohngruppen. Gefördert werden soll die Sprach-Kompetenz der Jugendlichen durch Theaterprojekte.

Den Tombolaerlös von Kaufland-Mitarbeitern in Höhe von 400 EUR erhält das Kinderhaus Nahmer.

Personelles

Catherine Bings ist neue Gemeindefereferentin der katholischen Gemeinde St. Bonifatius.

Nach 5 Jahren verlässt Dr. Susanne Berendes Hoesch Hohenlimburg GmbH. Nachfolger als Sprecher der Geschäftsführung wird Dr.-Ing. Jens Overrath, der zuletzt im Konzern bei der Metall-Form in Bielefeld tätig war. Das Unternehmen des Thyssen-Krupp-Konzerns hat im Kerngeschäft des Mittelbandes im Geschäftsjahr 2009 / 2010 900.000 Tonnen produziert.

Nach 15 Jahren übergibt Elke-Christiane Ludwig das Café Journal im Hohenlimburger Pressehaus an Tochter Sandra.

Pastor Peter Bernshausen von der (freien) evangelischen Gemeinde Ziegelstraße verlässt die Gemeinde nach sechsjähriger Tätigkeit in Richtung Radevormwald.

Trauer

Nach schwerer Krankheit verstirbt am 30. Oktober 2010 Dr.-Ing. Peter Arnold Lange, Seniorchef der Hohenlimburger Kalkwerke GmbH, im Alter von 75 Jahren.



Dr.-Ing. Peter Arnold Lange

Foto: Rita Holtschmidt

Glückwunsch

Am 10. August 2010 wird das vierte Kind von Erbprinz Maximilian zu Bentheim-Tecklenburg und seiner Gattin Marissa geboren. Prinz Carl-Emil Maximilian Moritz-Casimir Arnold zu Bentheim-Tecklenburg (Rufname: Prinz Carl-Emil) erblickt in Lippstadt das Licht der Welt.

Am 20. Oktober 1920 wurde der Verein für Orts- und Heimatkunde Hohenlimburg im ehemaligen „Gasthof Zur Post“ gegründet. Aus Anlass des 90-jährigen Bestehens referiert die Historikerin Dr. Stephanie Marra von der Universität Dortmund im Fürstensaal zur Geschichte Limburgs und über das Schloß.



Dr. Stephanie Marra bei ihrem Referat im Fürstensaal von Schloß Hohenlimburg
Foto: Ute Theimann, WP/WR, 20. Oktober 2010

Die Feuerwehr Holthausen blickt auf ihr 100-jähriges Bestehen zurück. Die Gründung wurde am 27. Februar 1910 beschlossen und Wilhelm Brinkmann zum Oberbrandmeister gewählt. Löschgruppenführerin ist seit dem Jahr 2007 Barbara Graß.

Der TV Berchum feiert sein 125-jähriges Bestehen.

Die evangelisch-reformierte Gemeinde blickt mit zahlreichen Feierlichkeiten auf 400 Jahre des Bestehens zurück. Ein Höhepunkt in der Kirche ist der Auftritt von „Die Prinzen“ um Frontmann Sebastian Krumbiegel.

Der „Hohenlimburger Karneval Verein“ feiert den 55. Jahrestag der Gründung im Bürger-saal.

Eberhard Welz, Vorsitzender der Alt-Herren-Abteilung von Hohenlimburg 1910 und Chef der „Reisefreunde“, feiert im Dezember seinen 60. Geburtstag.

20 Jahre jung wird der gemeinnützige Bürgerverein Wesselbach. Die HOHENLIMBURGER HEIMATBLÄTTER geben ein umfangreiches Sonderheft zum Wesselbachtal heraus (Ausgabe November 2010).



Spende an das Awo-Seniorenzentrum „Martha-Müller-Haus“ durch den Bürgerverein Wesselbach. Das Vogelhaus ist beidseitig beschriftet mit „Seniorenheim Meise + Fink“ sowie „Restaurant Hier piepts“ und findet seinen Platz im Garten vor dem Eingang.

**Foto: Hanspeter Dittrich,
Dittrich-Foto-Design (Hohenlimburg),
11. Dezember 2010**

Zum Gegenbesuch reisen Hohenlimburger Repräsentanten aus Politik und Städtepartnerschaftsverein nach Liévin in Frankreich. Die Freundschaft der Städtepartnerschaft währt 50 Jahre.

Annabell Münscher vom Modeatelier Szoltyzik erreicht mit ihrem Gesellenstück die Höchstpunktzahl und wird Kammersiegerin im Schneiderhandwerk. Das Modeatelier gehört zu 15 nominierten Firmen für den „Unternehmerpreis 2010 - Wirtschaft für Schule NRW“. Der Preis des Landes würdigt das Engagement von Firmen für Schüler.

Pastor Gottfried Marx, Subsidiar in der St.-Bonifatius-Gemeinde, begeht sein Goldenes Priesterjubiläum. 1960 erhielt er in Posen die Priesterweihe

Die „Arthur-Loose-Stiftung“, eine Einrichtung des am 2. Februar 1903 in Hohenlimburg geborenen und am 24. Juni 1974 verstorbenen Kaufmanns Arthur Loose, fördert in diesem Jahr die Kanutin Ivy Becker vom Gymnasium Hohenlimburg, die ein Einsler-Abitur „hinlegt“ und angewandte Geowissenschaften studieren möchte. Der Preis von 10.000 EUR wird in Monatsraten ausgezahlt. Das Vermögen der Arthur-Loose-Stiftung belief sich bei ihrer Gründung (1974) auf 600.000 DM.

Arthur Loose war Geschäftsführer der Zirkulinwerke in Herdecke und arbeitete zuvor im elterlichen Möbelhaus Otto Loose an der Goethestraße (heute Grünrockstraße).

Die Frauenhilfe Berchum blickt auf 125 Jahre des Bestehens zurück.

50 Jahre Martinszug in Hohenlimburg. Erster „Sankt-Martin-Reiter“ war im Jahr 1960 Karl-Friedrich Lueth.

Wolfgang Mohr vom TV Hohenlimburg 1871 feiert seinen 60. Geburtstag. Er ist seit 44 Jahren Basketball-Schiedsrichter und übt das Amt des Geschäftsführers aus.

Horst Böhle wird 50 Jahre alt und blickt zudem auf 75 Jahre des Elektrofachgeschäfts zurück. Böhle ist engagierter Radfahrer und gründete im Jahr 1996 die Radsportabteilung des ATS-Nahmer. Hier fungierte er bis zum März 2009 als Abteilungsleiter.

Auf eine 100-jährige Geschichte zurückblicken kann das Unternehmen „Kaltwalzwerk Hesse GmbH & Co.“ an der Unternehmestraße / Wulfeldstraße. Friedrich Wilhelm Hesse gründete im Jahr 1910 unterm Schloßberg im Nahmertal die „Spiral- und Flachfedern-Fabrik Friedrich Wilhelm Hesse“. Im Jahre 1919 wurde mit der Umstrukturierung hin zu einem Kaltwalzwerk begonnen. Der Enkel des Gründers, Harald Heße, ist heute geschäftsführender Gesellschafter des Unternehmens.

Die CDU vergibt ihren Bürgerpreis 2010 an den Hohenlimburger Allgemeinmediziner Prof. Dr. med. Thomas Quellmann. Gewürdigt wird das Engagement für das Ev. Krankenhaus Elsey durch den Förderverein.

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung!
Mit dem heutigen Tage eröffne ich Mühlen-
teichstraße Nr. 34 ein
Fachgeschäft
für Elektro-Installation und Radio-Anlagen
und halte mein junges Unternehmen in allen
einschlägigen Anlagen, Lieferungen und
Reparaturen unter Zusicherung billigster
Preisberechnung bestens empfohlen.
Ernst Böhle
Elektromelster.

Zeitungsanzeige „Fachgeschäft für Elektro-Installation und Radio-Anlagen“ aus dem Jahr 1935